

Kirchenkampf in Deutschland 1933-1945. Religionsverfolgung und Selbstbehauptung der Kirchen in der nationalsozialistischen Zeit [Friedrich Zipfel]

Autor(en): **Büsser, Fritz**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse
d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **16 (1966)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

keitsüberlegung wird man aber sagen dürfen, daß derartige, mit den dienstlichen Pflichten und mit dem Ehrenkodex des preußischen Offiziers und Beamten in offenbarem Widerspruch stehende Finanzmanöver sich nur sehr schwer mit dem vereinen lassen, was wir aus all den neuen Quellen über Holsteins Charakter wissen. Denn auch Rich zeichnet ihn, alles in allem, so, wie auch wir schon 1957 (a. a. O.) unseren Eindruck aus der Lektüre der ersten Bände der «Holstein-Papiere» zusammenfaßten: «Das Bild einer dämonischen ‚Grauen Eminenz‘ verblaßt; Holstein erscheint als ein fleißiger Beamter, ohne Genialität, aber mit ungeheurem Aktengedächtnis und scharfem analytischen Verstand, empfindlich, mißtrauisch und nachträglich, aber auch fähig zu echter Anhänglichkeit und Treue.»

Rich gibt allerdings weit mehr als lediglich eine Biographie Holsteins. Dieser dient ihm eigentlich nur als Brennpunkt, von dem aus er eine äußerst detaillierte und reich mit Quellenzitaten untermauerte «histoire diplomatique» der 35 Jahre von der Reichsgründung bis zu Holsteins Entlassung gibt. Bemerkenswert dabei ist, daß er dabei nicht in den Fehler so vieler Biographen verfiel, die Sicht ihres «Helden» zur eigenen zu machen und eine Apologie zu schreiben: Mit aller Deutlichkeit tritt uns aus Richs Darstellung die Meinung entgegen, daß Holstein die Diplomatie Bismarcks nicht verstand und ihr kein ebenbürtiges System entgegenstellen konnte. Das einzige, was den deutschsprachigen Leser ennuyieren könnte, ist der wohl unvermeidliche Umstand, daß alle die zahllosen Quellenstücke, obwohl fast durchwegs deutscher Provenienz, ins Englische übersetzt sind. Doch der zuverlässige Herkunftsnachweis macht es verhältnismäßig leicht, den Originaltext zu gewinnen.

Aarau

Joseph Boesch-Jung

FRIEDRICH ZIPFEL, *Kirchenkampf in Deutschland 1933—1945. Religionsverfolgung und Selbstbehauptung der Kirchen in der nationalsozialistischen Zeit*. Mit einer Einleitung von HANS HERZFELD. Berlin, Walter de Gruyter & Co., 1965. IX u. 571 S.

Die vorliegende Arbeit ist der erste Band einer Reihe von Publikationen der Forschungsgruppe Berliner Widerstand beim Senator für Inneres von Berlin. Wie Hans Herzfeld in seiner Einleitung schreibt, ist Zipfel «von dem grundlegenden Bemühen ausgegangen, einer um kritische Sachlichkeit bemühten Forschung zu dienen». Die Darstellung des Kirchenkampfes 1933—1945 will weder apologetisch eines der düstersten Kapitel deutscher Geschichte rechtfertigen noch den Widerstand verklären, sondern «im Sinn einer ehrlichen Gewissenserforschung» die Motive und Entwicklungen von Verfolgung und Widerstand darstellen.

Das Buch ist in zwei streng voneinander getrennte Teile gegliedert. Im ersten Teil schildert Zipfel in 7 Kapiteln das grundsätzliche Verhältnis von Nationalsozialismus und Christentum, die Gleichschaltungsbestrebungen namentlich im Zusammenhang mit den deutschen Christen in der Ära Müller, den Weltanschauungskampf und die Entkonfessionalisierung» (u. a. Kampf gegen das katholische Vereins- und Pressewesen; Fall Klausener) in den Jahren 1933—1938, andererseits aber auch die Verfolger und ihre Organisationen (Gestapo, Sicherheitsdienst, SS), den Kampf gegen die kleinen Glaubensgemeinschaften, den Burgfrieden im Krieg, schließlich die «Endlösung» in der Kirchenfrage. Bei der Lektüre dieser Kapitel fallen namentlich drei Dinge auf: einmal hat die Kirchenfeindlichkeit von Partei und Regime trotz gelegentlicher taktischer Anpassung ständig zugenommen, das heißt sie muß also grundsätzlicher Art gewesen sein; der Widerstand der Kirchen ist ungebrochen geblieben, weil es in jeder Kirche — nicht zuletzt gerade in den kleineren Gruppen und in den Sekten — stets eine große Anzahl zu letzten Opfern bereiter Christen gegeben hat; bei allen Unterschieden zeigen sich interessante Zusammenhänge und Verwandtschaften in dem Verhalten von Verfolgern und Verfolgten. Besonders wertvoll sind die sozialgeschichtlichen und sozialpsychologischen Fragestellungen Zipfels, die in ihrem Ergebnis natürlich weit über den engen Kreis des Kirchenkampfes hinaus in die Geschichte des Nationalsozialismus reichen.

Der zweite Teil des Bandes bringt eine Zusammenstellung von 68 bisher nicht veröffentlichten Quellenzeugnissen, in der vor allem neu erschlossene Dokumente für die Seite der nationalsozialistischen Verfolgung vorgelegt werden: Gestapo- und SS-Weisungen und Verfügungen aus der Ära Heß wie von Bormann, nationalsozialistische Einschätzungen der Religionsgemeinschaften, besonders durch das Amt Rosenberg und den SD, welche Mentalität und Praxis der Verfolgung in eindrucklichster Weise offenbaren.

Wir können Autor und Herausgeber zu diesem Band nur beglückwünschen, nicht zuletzt in dem Sinn, daß auch wir hoffen, er möge «sowohl der innern deutschen Klärung» dienen wie «jenseits der Grenzen das Verständnis für die Bedeutung... der Widerstandsproblematik» verstärken helfen. Deshalb gehört dieses Buch in die Bibliothek nicht nur von Historikern, sondern auch von Theologen, ja jedes zeitbewußten Christen.

Bülach

Fritz Büßer

ALAN S. MILWARD, *The German Economy at War*. London, The Athlone Press, 1965. In-8°, VIII + 214 p.

Important, le livre d'Alan S. Milward l'est à plusieurs titres. C'est la première fois, à notre connaissance, que les sources essentielles à la compréhension de l'économie de guerre allemande que représentent les Archives